

ÖKOWORLD KLIMA

■ **Finanzen:** Auf Jahressicht hat der Fonds 0,1 % an Wert verloren (12.1.2025 – 12.1.2026). Zum Vergleich: Der MSCI World Index stieg im gleichen Zeitraum um 8,9 %. In den letzten 10 Jahren legte der Fonds 129 % zu (MSCI World: plus 217 %). Die Jahresgesamtkosten sind mit 2,16 % eher hoch. Zudem wird bei Überschreiten des Höchsturses (High-Watermark) und der Mindestperformance von 8 % eine Performance-Gebühr von maximal 10 % der jährlichen Wertsteigerung erhoben.

■ **Risiko:** Totalverlust unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Im Vergleich mit anderen Aktienfonds durchschnittliche Wertschwankungen.



Unternehmen im Fonds: Vestas (Windräder), TSMC (Halbleiter)

■ **Nachhaltigkeit:** Der Ökoworld Klima darf nur in Unternehmen investieren, die mithelfen, den Klimawandel zu bekämpfen. In der Aktienliste finden sich zahlreiche Erneuerbare-Energien-Firmen, etwa First Solar, KPI Green Energy, Vestas, Grenergy oder Solaria Energía y Medio Ambiente. Dazu Halbleiterkonzerne (Nvidia, TSMC, Broadcom) und Softwareanbieter (Adobe, Zoom, Nemetschek). Ebenfalls im Fonds vertreten: eBay und der Bio-Lebensmittel-Großhändler United Natural Foods. Der Ökoworld Klima enthält neben Aktien aus Industrieländern auch Papiere aus Schwellenländern wie Brasilien, Indien, Uruguay und Taiwan. Komplet tabu sind u.a. Unternehmen, die Geld verdienen mit Rüstung, Atomenergie, Öl und Kohle, Alkohol, Tabak, Pestiziden und vermeidbaren Tierversuchen. Die Ausschlusskriterien sind streng: Sie umfassen auch Zulieferer. Nach ECoreporter-Recherchen verstößt keines der zum Testzeitpunkt 85 Unternehmen im Fonds gegen dessen Auswahlkriterien. Ökoworld verlässt sich nicht auf externe ESG-Ratings, sondern führt das Nachhaltigkeits-Research selbst durch. Der Fonds hat einen wissenschaftlichen Fachbeirat, der Ökoworld zu Klimathemen berät. Der Beirat besteht aus drei Umweltwissenschaftlern von der RWTH Aachen, dem Fraunhofer-Institut in Karlsruhe und dem Max-Planck-Institut in Mainz.

■ **Transparenz:** Ökoworld veröffentlicht einmal im Monat die vollständige aktuelle Aktienliste. Die Jahres- und Halbjahresberichte enthalten viele Informationen zu den investierten Unternehmen. Der Fondsanbieter informiert zudem sehr ausführlich über Nachhaltigkeitskonzept, Auswahlverfahren und Fondsgremien.

■ **Nachhaltige Wirkung:** Der Fonds beteiligt sich an Neuemissionen von Aktien. Hierbei fließt Geld vom Aktionär direkt ins Unternehmen. Zudem kontaktiert Ökoworld Unternehmen, um nachhaltige Veränderungen anzustoßen. Die Fondsgesellschaft nimmt auch ihre Stimmrechte auf Hauptversammlungen wahr und informiert über ihr Stimmverhalten.

Gesamtnote:					
1,9					
1	2	3	4	5	6
Fazit: Anspruchsvoller Fonds mit strengen Kriterien und vielen richtig grünen Aktien.					
Nachhaltigkeit:					
1,3					
1	2	3	4	5	6
Aktien-Auswahlprinzip:					1,0
Nachhaltigkeits-Management:					1,7
Transparenz:					1,3
Nachhaltige Wirkung:					1,3
Finanzen:					
2,4					
1	2	3	4	5	6
Wertentwicklung:					2,1
Sicherheit/Risiko:					3,0
Kosten:					3,3

Wertentwicklung: Performance in Relation zu MSCI World Index und Festgeldanlagen (Faktor 5 in Finanznote). Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen aufweisen.

Nachhaltiges Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft 2026

ÖKOWORLD KLIMA

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im November 2025 geprüft. Die Prüfkriterien sind einsehbar unter: www.ecoreporter.de/ecoreporter-siegel/

Stärken:	
<ul style="list-style-type: none"> • Strenge Nachhaltigkeitskriterien • Vorbildliche Transparenz • Hohe nachhaltige Wirkung 	
Schwächen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Kosten 	

Empfohlene Anlagedauer: Ab 7, besser 10 Jahre.

Fondsname:	Ökoworld Klima
Start:	2007
Fondsgesellschaft:	Ökoworld Lux. S.A.
ISIN:	LU0301152442
Internet:	www.oekoworld.com
Volumen 12.1.2026:	465 Millionen Euro
Jahresgesamtkosten (TER):	2,16 %

Fotos: Vestas/TSMC

Echtheitsbeweis: Das ECOreporter- Nachhaltigkeitssiegel

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel stellt strenge Anforderungen, die nur die wenigsten Finanzprodukte erfüllen. Es gilt immer nur für ein Jahr. Es zeigt auf einen Blick beispielweise nachhaltige Fonds, die Nachhaltigkeit ernst nehmen und das einhalten, was sie versprechen.

Bis in Protokolle und interne Arbeitsanweisungen prüft ECOreporter vor der Vergabe des Nachhaltigkeitssiegels, ob alle Kriterien dafür erfüllt sind. Seit 2013 gibt es das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel, es ist etabliert. Der letzte ECOreporter bekannte Test von Nachhaltigkeitssiegeln stammt von den kritischen Testerinnen und Testern von Öko-Test und ist auch schon fünf Jahre alt („16 Finanzsiegel im Vergleich“). Das ECOreporter-Siegel steht dort oben links als Erstes in der Testtabelle vor den anderen 15 Siegeln – was ganz zufriedenstellend ist.

Eine der vielen Besonderheiten dieses Siegels: Es ist nicht käuflich. Jede Person kann vorschlagen, wer das Siegel erhalten sollte, ECOreporter prüft gerne! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag an info@ecoreporter.de. Kosten sind damit nicht verbunden.

Wichtig: Nachhaltiges Kerngeschäft

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel soll helfen, ernsthaft nachhaltige Geldanlagen von denen zu unterscheiden, denen nur ein grünes Mäntelchen umgehängt ist. Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittelbranche, entspricht es nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen, beispielsweise dem „demeter“-Siegel. Entsprechend exklusiv ist der Kreis derjenigen, die das ECOreporter-Siegel erhalten können: Es gibt einfach nicht viele, die die Kriterien erfüllen. Es reicht für das Siegel beispielsweise nicht aus, einige wenige Produkte aus der Fondspalette als nachhaltig zu deklarieren oder Emissionen zu kompensieren und sich dann klimaneutral zu nennen. Das Siegel setzt etwa für Banken ein nachhaltiges Kerngeschäft voraus: Die eigenen Geldanlagen müssen nachhaltig sein, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Und damit Fonds das

ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel bekommen, müssen sie beispielsweise einen großen Bogen um Öl, Kohle, Atomkraft und andere nicht nachhaltige Branchen machen. ECOreporter prüft dabei jede Aktie oder Anleihe eines Fonds, egal, ob es ein noch junger, kleiner Fonds ist oder ein schon milliarden-schweres Dickschiff. Mindestens ein Jahr müssen Fonds aber am Markt sein, um für das Siegel infrage zu kommen. Bei der Prüfung ist auch das Profil der Nachhaltigkeit ausschlaggebend, das der Anbieter für sich selbst definiert hat. Hier liegt eines der zentralen Charakteristika dieses Siegels: Es schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen Kamm. Stattdessen erfasst ECOreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist – im Tatsächlichen, nicht nur von den Kriterien her. Natürlich müssen immer bestimmte Pflichtkriterien erfüllt sein, aber gerade die darüber hinausgehenden speziellen Kriterien und Nuancen eines Anbieters sind es, die für Anlegende den Unterschied ausmachen. Und auch die sollten neutral geprüft sein. Die Siegelkriterien hält das gemeinnützige Institut für nachhaltiges Finanzwesen (INAF) auf dem Laufenden. Vergeben wird das Nachhaltigkeitssiegel nur für jeweils ein Jahr, dann erfolgt eine weitere Prüfung. Abstufungen wie „Gold“ oder „Silber“ gibt es nicht – entweder siegelwürdig oder nicht ist die De-



ECOreporter

MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Herausgeber: **ECOreporter GmbH**

vertreten durch
Jörg Weber (Geschäftsführer)

Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 477 359 60
Fax: 0231 / 477 359 61
E-Mail: info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 29588)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Michael Rensen, Lucas Fuhr

Bildmaterial: Unternehmen, ECOreporter GmbH

Satz: Thiede Satz • Bild • Grafik, Dortmund

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch

für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de